



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Regionalentwicklung

Sachstandsbericht Wohnraumentwicklungskonzept Kreis Rendsburg-Eckernförde

Regionalentwicklungsausschuss

20.11.2019

Marvin Böttger – Demografiebeauftragter

Agenda

- Ausgangslage
- Bisherige Arbeitsschritte
- Zielsetzung
- 5 Projektphasen
- Anstehende Arbeitsschritte

Ausgangslage

- Flächengrößter Kreis Schleswig-Holsteins mit 165 Kommunen
- Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose von 2017
- Verschiebung der Alters- und Haushaltsstruktur
- Interkommunale Disparitäten

Bisherige Arbeitsschritte

- Recherche bestehender Wohnraumentwicklungskonzepte
- Erfahrungsaustausch mit anderen Kreisen
- Erstellung einer Projektskizze
- Überblick zu geeigneten Planungsbüros
- Kostenermittlung
- Zeitplanung
- Förderantrag

Zielsetzung

- REA-Beschluss vom 11.06.2019
- Förderbestimmungen des MILL im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung des Landes
 - Bedarfsgerechte Wohnraumentwicklung
 - Akteursvernetzung und interkommunaler Wissenstransfer
- Ziele der sozialen Wohnraumförderung
- Modellhaftigkeit und Übertragbarkeit

5 Projektphasen

- Auftaktveranstaltung
- Wohnungsmarktanalyse
- Kommunikations- und Partizipationsworkshops
- Wohnungsbedarfsprognose, Handlungsfelder für die Wohnraumentwicklung und Empfehlungen zur Konzeptumsetzung
- Abschlussveranstaltung

Auftaktveranstaltung

- Einbindung der kommunalen Vertreter und der weiteren Wohnungsmarktakteure
- Initiation des Partizipationsprozesses
- Vermittlung, dass der Kreis das Konzept für die Ämter, Städte und Gemeinden erstellt

Wohnungsmarktanalyse

- Aufbereitung der erforderlichen Datengrundlage, u.a.:
 - Entwicklung der Wohnraumnachfrage
 - Entwicklung des Wohnraumangebotes
 - Mietpreis- und Erschwinglichkeitsentwicklung
- Vertiefungsschwerpunkt: Zielgruppe einkommensschwacher Haushalte
- Muss-Kriterien
- Kann-Kriterien
- Berücksichtigung bereits vorliegender Daten

Kommunikations- und Partizipationsworkshops

- Aufnahme der Erfahrungen der kommunalen Ebene
- Ergebnisorientierte Beteiligung der Gemeindeebene in praktikablem Rahmen
- Zwischenergebnisse der Wohnungsmarktanalyse als Diskussionsgrundlage
- Bestands- und Bedarfsermittlung bezahlbaren, sozial geförderten und barrierefreien Wohnraums
- Übertragbarkeit der Methodik

Wohnungsbedarfsprognose, Handlungsfelder und Empfehlungen zur Konzeptumsetzung

- Wohnungsbedarfsprognose bis 2030 nach verschiedenen Wohnsegmenten
- Ableitung von Handlungsfeldern für die Wohnraumentwicklung, u.a.:
 - Generationsübergreifende Wohnformen
 - Integrationsunterstützende Wohnformen
- Empfehlungen zur Konzeptumsetzung, u.a.:
 - Interkommunaler Wissens- und Erfahrungstransfer
 - Instrumente zur Akteursvernetzung

Abschlussveranstaltung

- Vorstellung der Ergebnisse des Wohnraumentwicklungskonzepts

„Das Wohnraumentwicklungskonzept soll die Kommunen so sehr überzeugen, dass es für deren Handeln möglichst eine freiwillige Verbindlichkeit darstellt“

Anstehende Arbeitsschritte

- Ausschreibung mit Angebotsaufforderung
- Gründung einer Lenkungsgruppe
- Information des Kreisgemeindetags
- Durchführung der Vergabe
- Beginn der Konzepterarbeitung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!